

# Jazz-Gottesdienst – 10. Juni 2018

mit dem vereinigten Canto-Vivo und Kammerchor  
Leitung Carmen Ehinger und Matthias Grüninger

**CH: Kyrie und Gloria** *zum Einzug*

Gruss- und Eingangswort

**Lied 249,1-3** „Erd und Himmel sollen singen“

Gebet „O Herrin-Herr der Welt, dir singe ich“

**CH: Psalm 124 (V 7 u. 8)**

Lesung Psalm 124

HMK

**CH: Laudate**

Predigt zu Psalm 124,7-8 „Leicht wie ein Vogel“

## Unser Leben ist wie ein Vogel im Netz

Liebe Jazz-Gottesdienstgemeinde

Wir kommen alle ursprünglich aus einem

**Netz der Geborgenheit**

ja aus dem **Gewebe des Lebens** sind wir gesponnen

wunderbar und fein **im Schoss der Weltenschöpferin des Weltenschöpfers**

*unergründlich* oft in seiner ihrer Weisheit

uns erscheinend mitunter **wie ein böartiger Feind oder Feindin**

**Schicksal** nennen wirs dann,

**seelenlos sächlich**

**Doch es bist DU**

**Du** unser **Schicksal** und

**Quell alles Lebendigen** in uns und rund um uns herum

Ein Netz und Geflecht

**positiv** wie alles was lebt

Wir **sind** im Netz und wenn wir **Glück** haben **sehen** wir es auch  
wie das wunderbar gewobene **Netz der Spinne**  
mit leuchtenden Perlentropfen darin  
nach regendurchränkter Nacht  
denn erleben wir es :

**Netz Natur**

**Beziehungs Netz**

Ja und auch

**World wide Net**

**Wir sind im Netz**

**Und doch**

**Spätestens** beim **WWW** beschleichen uns mitunter seltsame Gefühle und  
ambivalente Gedanken

**Zappeln** wir nicht darin beim unaufhörlichen Zappen ?

**Hören** wir darum auf das **uralte Wort**

das **Wort Gottes im Psalm** den **nicht ich** für diesen Gottesdienst ausgewählt habe  
und der

**auch nicht** irgend einer **kirchlichen Leseordnung** entspringt

**Carmen Ehinger** hat ihn ausgewählt vor vielen Monaten als sie für diesen  
Gottesdienst zu planen begann :

**Unsere Seele ist wie ein Vogel  
dem Netz des Vogelstellers entronnen**

Aus dem **Rückblick** schauen wir da zusammen mit dem  
Psalmdichter

In **welchen Netzen** sind wir **gefangen - gefangen gewesen**

konnten uns nicht mehr rühren

nicht vorwärts nicht zurück

nicht nach oben nicht nach unten ?

**ohnmächtig**

**verdrängt** vielleicht lange unsere wirkliche Lage  
und schon das **Wahrnehmen** konnte vielleicht der Anfang sein der **Befreiung**

**Und ich bin sicher :**

Jetzt sind **wir drinn**,  
in diesem Moment jede Einzelne und jeder Einzelne von uns

Es ist **unsere Geschichte in der Bibel** erzählt  
immer wieder von neuem  
in diesen **ewigen archaischen Bildern**  
die **jung** bleiben immer und ewig

Halleluja ! Gelobt sei unsere Gottheit  
**der Gott unserer Väter und Mütter**  
und all der **Ahnen**  
die in uns unbewusst leben und wirken

die **Gottheit** auch noch unserer **Kinder und Kindeskinde**

**O du mein Gott,**  
**du warst unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.**  
**Ehe die Berge geboren**  
**und die Erde und die Welt geschaffen,**  
**bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

**Du lässtest die Menschen zum Staube zurückkehren,**  
**sprichst zu ihnen:**  
**„Kehret zurück, ihr Menschenkinder!“**  
**Denn tausend Jahr sind vor deinen Augen**  
**wie der gestrige Tag, wenn er vergangen**  
**wie eine Wache in der Nacht.**

**Du säest sie aus, von Jahr zu Jahr,**  
**sie sind wie das sprossende Gras:**

**am Morgen erblüht es und sprosst,  
am Abend welkt es und verdorrt.**

Doch kehren wir von den Worten des **90. Psalms** zurück  
zu unserem heutigen **Psalm 124**:

**Das Netz ist zerrissen und  
wir sind entkommen**

Oft ist es ein **Mensch**  
der Zerreißer die Zerreißerin des tückischen Netzes

**Vielleicht** musste dazu der **Vogelfänger zuerst vertrieben** werden wer weiss

Doch **manchmal** kann **kein Mensch uns helfen**  
weil unsere ganze **Umgebung drinn** ist im **Netz**  
unheilbar vernetzt und selber zappelnd darin

**Vielleicht** gleicht es dann eher dem **Netz der Spinne**  
die mittendrin geduldig wartet  
und umgarnt  
bis ihre **Zeit kommt**  
die Zeit zum **Heraussagen** unseres reichen Lebens

**Ach Gott**  
**wer kann da noch helfen ?**

Da müssen wir schon **weiterlesen**  
der **Schluss des Psalms** sagt es unmissverständlich :

**Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.**

Sind wir damit nicht **zurück am Anfang**  
liebe Christengemeinde von hier und jetzt  
beim Anfangswort unseres Gottesdienstes ?

Ja, **die Mitte ist auch der Anfang** und  
wird auch **das Ende** sein

**Amen**

**Unsere Seele wird leicht wie ein Vogel**

**Weil Gott selber der *Fels* ist**

***urlebendig***

wie die **kurzen Gedichtworte** es bezeugen  
von Roswita Schilling eben bekommen  
des ehemaligen katholischen Gemeindepfarrers

**Andreas Knapp**

und heutigen Ordensmitglied  
„der kleinen Brüder Jesu“ :

**vesuv**

der gigantische pickel  
auf der haut der erde  
plötzlich  
aufgeplatzt

glutrot  
der blutfluss  
allesversengend  
den abhang hinunter

auf kaum  
erkalteter asche  
wuchert schon grün  
die kraterhöhe hinauf

abwärts der tod  
aufwärts das leben  
mors et vita duello

wer wird am ende siegen

**Bange Frage** oft im **Jetzt** und

im Blick auf die **Zukunft**

unseres Lebens und

der Natur und der Welt

**Keine Frage aber aus der Rückschau :**

Das Netz ist zerrissen und  
unsere Seele ist leicht wie ein Vogel

Und darum lasst uns jetzt **zusammen singen**

**das Lied unter den Sternen**

**bei den Menschen :**

Weisst du wieviel Sternlein stehen

**Lied 531,1-3 „Weisst du wieviel Sternlein stehen“**

Gebet – Fürbitte

**CH: Agnus die**

Stille – Unser Vater

**CH: Our father**

Totengedenken

**CH: I look up and I saw my dying, Halleluja**

Mitteilungen

HMK

**Lied 706 „Nada te turbe“ (3x – esp.)**

Kollektenansage - Segen

**CH: (Peace**

**evtl. und) Sing the song**

HMK Hansmax Kessler, Lektor